

Sammler-Spielzeughörse
 Model-Eisenbahnen, Autos.....
Samstag, 6. November 2010
 10.00 bis 16.00 Uhr
 Milchwerk Radolfzell

Jetzt aktuell:
Grabschmuck
 zu Allerheiligen
 LINZGAU
 Owingen · Tel. 07551/60132 BAUMSCHULE

NACHRICHTEN

STRASSENBAU

Zeller: So steht's um geplante Umgehungen

Markdorf/Bermatingen – Der SPD-Landtagsabgeordnete Norbert Zeller hat auf Nachfrage den aktuellen Stand zu den Straßenbauvorhaben im Bodenseekreis von Regierungspräsident Hermann Strampfer aus Tübingen erhalten. Zur Umgehungsstraße von Markdorf im Zuge der K 7743 heißt es in der Mitteilung, dass nach der Auslegung der Unterlagen im Sommer 2009 derzeit 2114 eingegangene Einwendungen beim Landkreis bearbeitet werden. Bei Vorliegen der Stellungnahmen bis Ende dieses Jahres könnte in der ersten Jahreshälfte 2011 ein Erörterungstermin stattfinden. Der weitere Zeitplan hängt vom Ergebnis der Erörterung ab. Zeitlich schwer einschätzbar ist der Fortgang bei der Umgehung Bermatingen im Zuge der L 205. Hier werden derzeit rund 700 Einwendungen und 30 Stellungnahmen von Trägern öffentlicher Belange bearbeitet.

ZEUGENSUCHE

Unbekannter fährt gegen geparkten Renault

Markdorf – Aus dem Staub machte sich ein unbekannter Fahrzeuglenker, der in der Nacht zum Mittwoch an der Ecke Albert-Schweitzer-Straße/Am Sportplatz gegen einen dort abgestellten Renault stieß und einen Schaden von rund 1000 Euro anrichtete. Hinweise bitte an den Polizeiposten Markdorf, Telefon 0 75 44 / 9 62 00.

PAPPELWEG

Damenfahrrad aus Gartenhaus gestohlen

Deggenhausertal – Aus einem Gartenhaus im Pappelweg ist ein Damenfahrrad der Marke „Winora“, Typ „Cross Dakar“ im Wert von rund 500 Euro gestohlen worden. Personen, die Hinweise zum Verbleib des schwarz-silber lackierten Rades mit der Rahmennummer Y131014085 geben können, werden gebeten, sich beim Polizeiposten Markdorf, Telefon 0 75 44 / 9 62 00, zu melden.

SITZUNG

Gutachterausschuss wieder bestellt

Deggenhausertal (atr) Der Gemeinderat hat den Gutachterausschuss für weitere vier Jahre bestellt. Die Amtszeit des derzeitigen Ausschusses war zum 30. September 2010 abgelaufen. Dieser Ausschuss schätzt Gebäude und die dazugehörigen Grundstücke, sie werden von Versicherungen zu Schätzungen beauftragt oder kommen bei Erbstreitigkeiten und für Privatgutachten ins Spiel. „Die gemeindlichen Gutachterausschüsse agieren neutral und werden recht häufig zu Schätzungen aufgefordert“, sagte Bürgermeister Knut Simon. Im Deggenhausertal setzt er sich wie folgt zusammen: Thorsten Schneider (Vorsitzender), Karin Schukat (stellvertretende Vorsitzende), Josef Schweizer (Gutachter und Leiter der Geschäftsstelle Gutachterausschuss), als weitere Gutachter Norbert Steidle, Kurt Heusel, Dieter Schroer, Lothar Reichle, Hubert Volz, vom Finanzamt Andreas Heller und Rainer Weißmann als Stellvertreter.

„Anna ist wie meine Tochter“

- „2gether“ bietet Alternative zu Pflegeheim
- Polinnen betreuen alte Menschen zuhause

VON SABINE FISCHER

Markdorf – Eine Alternative zum Pflegeheim bieten Elke Heinz und Margarete Lis seit zwei Jahren mit ihrem Pflegevermittlungsbüro „2gether“. Sie vermitteln polnische Pflegekräfte in private Haushalte. Bis jetzt haben sie etwa 50 polnische Frauen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Holland untergebracht. In Markdorf gibt es um die zehn Familien, die eine polnische Frau zur Pflege und Hilfe im Haushalt eingestellt haben. Margarete Lis stammt selbst aus Polen und lebt seit 20 Jahren in Markdorf. Die 45-Jährige ist Ansprechpartnerin für ihre Landsleute. „Ich muss auch oft trösten, weil die Frauen manchmal monatelang von ihrer eigenen Familie getrennt sind“, sagt Margarete Lis.

Charlotte Hinkeldein wird seit dem 13. Juni von Anna König aus Polen betreut. Die 57-Jährige pflegte zwölf Jahre lang ihre eigene Mutter und hat danach keinen Job in ihrem Heimatland gefunden. „Ich habe eine Anzeige von „2gether“ gelesen, dass in Deutschland Frauen gesucht werden, die pflegebedürftige Menschen betreuen“, sagt Anna König, die gut deutsch und auch englisch spricht. „Immer wieder möchte ich Anna etwas abnehmen, aber sie möchte das nicht“, sagt Werner Hinkeldein. Seit seine Frau einen Schlaganfall hatte, gestürzt ist und sich Rippen und Schlüsselbein gebrochen hat, kann sie sich nicht mehr selbst versorgen und muss



Charlotte (Mitte) und Werner (links) Hinkeldein sind froh, dass Anna König (rechts) bei ihnen im Haus lebt und bei der Pflege und im Haushalt hilft. BILDER: FISCHER

rund um die Uhr betreut werden. Die 88-Jährige war drei Wochen in einem Pflegeheim. „Ich wollte aber auf jeden Fall wieder nach Hause“, sagt Charlotte Hinkeldein, die inzwischen in die Pflegestufe III eingestuft wurde. „Das Geld geht fast alles an die Sozialstation“, sagt der 83-Jährige. „Anna bezahlen wir aus eigener Tasche, so lange bis wir kein Geld mehr haben, dann müssen wir aufs Sozialamt“, sagt Hinkeldein.

„Manche der polnischen Frauen sprechen sehr schlecht, manche sehr gut deutsch und einige belegen den

Deutchkurs im Mehrgenerationenhaus“, sagt Elke Heinz. Das Gehalt liege zwischen 1500 und 1800 Euro brutto monatlich und ist abhängig von

Leistungsaufwand, Qualifikation, Ausbildung und Sprachkenntnissen. Das hört sich nicht viel an, aber die polnischen Frauen verdienen in Deutschland mehr als Ärzte oder Ingenieure in Polen“, sagt Lis. Außerdem sind die polnischen Hilfskräfte kranken- und sozialversichert und haben Kost und Logis frei. „Wir haben auch immer Kontakt zu den Familien und zu den Hilfskräften und sind bei Problemen oder

Sorgen Ansprechpartner“, sagt Lis. Die meisten Frauen kommen nach Deutschland, weil sie in Polen arbeitslos sind oder finanzielle Probleme haben. Gemeinsam mit der zu betreuenden Person suchen Lis und Heinz eine Pflegekraft aus, dabei arbeiten sie mit polnischen Vermittlungsbüros zusammen. „Vom Charakter her muss es passen. Wenn die Chemie und die Sprache stimmen, dann ist es für beide Seiten perfekt“, sagt Margarete Lis.

„Der größte Vorteil ist es, im eigenen Heim versorgt zu werden“, sagt Charlotte Hinkeldein. „Anna ist wie meine Tochter“, so die 88-Jährige. Eine bessere Hilfe könne sie sich nicht vorstellen.



Service und Kosten

Die Seniorenbetreuung „2gether“ vermittelt polnisches Pflegepersonal deutschlandweit. Die Frauen betreuen pflegebedürftige alte Menschen oder Menschen mit Behinderung rund um die Uhr, weil sie mit der zu betreuenden Person im Haushalt leben. Auf Wunsch vermittelt die Agentur Pflegepersonal mit Berufserfahrung. Auch vermittelt die Agentur polnische Haushaltshilfen bei nicht vorliegender Pflegebedürftigkeit. Die polnischen Arbeitskräfte sind bei einer polnischen Firma in Polen angestellt. Dort sind sie angemeldet und auch versichert. Die Person in Deutschland ist somit nicht Arbeitgeber sondern Auftraggeber. In der Regel ist es so organisiert, dass die Betreuung einen Vertrag von zwölf Monaten unterschreibt und das Recht darauf hat, nach drei durchgearbeiteten Monaten maximal zwei Monate unbezahlten Urlaub nehmen kann. In dieser Zeit gibt es eine Vertretung aus Polen. Der Vermittlungsagentur ist sehr daran gelegen, dass sich die Pflegekraft und die zu betreuende Person gut verstehen. Bei Beauftragung entstehen folgende Kosten: Jährlich einmal 850 Euro Betreuungshonorar und monatlich 1500 bis 1800 Euro brutto (abhängig vom Leistungsaufwand, Qualifikation, Ausbildung und Sprachkenntnissen). Diese Kosten beinhalten die Arbeit der Frauen, alle Abzüge wie Steuern, Krankenversicherung und Sozialabgaben.

ANZEIGE

„Happy-Family-Sparpaket.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Das gibt's nur bei uns:

- ➔ regelmäßiges Sparen, schon mit kleinen Beträgen
- ➔ sichere einfache Geldanlage
- ➔ Treue-Bonus von 3% bis 100%
- ➔ plus Zinsen
- ➔ völlig kostenlos
- ➔ Mitgliedschaft mit hoher Dividende von 4,5%*

Fragen Sie danach.

* Die Dividende kann sich nach Kapitalmarktlage ändern. Stand 25.10.2010

Volksbank eG

Überlingen · Immenstaad · Markdorf · Stockach

Tel: (0 75 51) 93 00 · volksbank-ueberlingen.de

Produkt des Monats November · Produkt des Monats November · Produkt des Monats November · Produkt des Monats November